Blickfang Hartriegel

Die Familie der Hartriegel (botanisch Cornus) ist gross. Zu den schönsten gehört aber der asiatische/chinesische Hartriegel (Cornus kousa). Er zeichnet sich durch eine attraktive Blüte aus. Genau genommen sind es eigentlich die vier Hochblätter die für den Zierwert sorgen. Die eigentlichen Blüten bestehen aus Scheinblüten sowie einer ca. 1 cm grossen Blütendolde mit 20 bis 40 sehr kleinen echten Blüten.

Cornus kousa hat eine lange Blütezeit (Mitte Mai bis Mitte Juni). Neu im Handel gibt es auch Sorten mit rosa und leicht rötlichen Hochblättern. Aus den Blüten entwickeln sich bis zum Herbst rosarote 2 bis 3 cm dicke Früchte. Sie wären eigentlich geniessbar. Die ledrige Schale und gelartige Konsistenz des Fruchtfleischs verhindern eine grössere Beliebtheit.

Umso beliebter ist hingegen die Herbstfärbung des langsam wachsenden Strauchs. Bevor die Blätter abgeworfen werden, verfärben sie sich leuchtend gelb bis scharlachrot.

Der asiatische Hartriegel gedeiht in jedem guten, eher sauren Gartenboden an einem sonnigen bis halbschattigen Standort. Er wird je nach Sorte bis maximal 5 Meter gross, benötigt in der Regel keinen Schnitt und wird nur selten von Schädlingen oder Krankheiten befallen.

Das Gartenjahr

SEPTEMBER

Die Tage werden nun wieder kühler und wir müssen weniger giessen. Stehen spät blühende Stauden wie Astern, Chrysanthemen oder Anemonen jetzt aber zu trocken, leidet ihre Blüte.

OKTOBER

Schneiden Sie vertrocknete Halme von Gräsern nicht ab. Sie dienen bis zum Frühjahr den Wurzeln als natürlicher Schutz. Zudem sehen Sie mit Tau oder Raureif überzogen sehr dekorativ aus. Stattdessen bündelt man die Halme und bindet sie locker zusammen.

NOVEMBER

Laub ist ein guter Frostschutz und kann bei Staudenbeeten liegen bleiben. Bei Rasenflächen hingegen sollte es baldmöglichst entfernt werden, da es sonst rasch zu Faul- und Kahlstellen führt.

DEZEMBER

Kontrollieren Sie eingewinterte Pflanzen in ihrem Winterquartier. Sind sie etwa von Schädlingen befallen? In diesem Falle die betroffenen Triebe entfernen. Der Wurzelballen bei Topfpflanzen darf nicht feucht, aber auch nicht gänzlich ausgetrocknet sein.

JANUAR

Ist es bitterkalt, sind viele Pflanzenteile brüchig. Betreten Sie deshalb Rasenflächen möglichst nicht.

Fällt viel Schnee, sind insbesondere Koniferen von der Schneelast zu befreien.

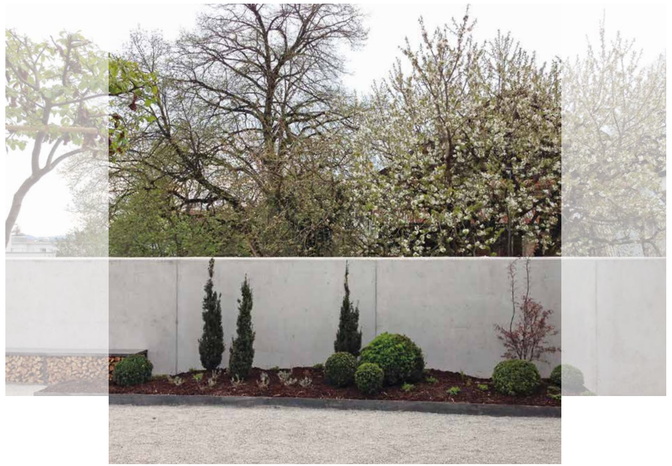
FEBRUAR

Bei Gartenteichen sollte sich keine geschlossene Eisdecke bilden. Ansonsten können Faulgase nicht entweichen und schädigen Flora und Fauna im Wasser.

Als vorbeugende Massnahme Stängel von Sumpfpflanzen stehen lassen (wirken wie ein Strohhalm) oder treibende Eisfreihalter verwenden.

MÄRZ

Vergessen Sie die Kübelpflanzen im Winterquartier nicht. Sind die Neuaustriebe gesund? Muss allenfalls umgetopft werden? Es kann auch ein Rückschnitt vorgenommen werden.



WIR BERATEN Gartengestaltung. Gartenplanung. Flachdachbegrünungen. Pflanzvorschläge. Koordination von Handwerkern in Zusammenhang mit der Gartenanlage. Bewässerungen. **WIR PFLEGEN** Schnittarbeiten. Rabatten- und Rasenpflege. Saisonbepflanzungen. Bodenverbesserungen. Rasensanierungen. Naturrasen. Pflanzenschutz. **WIR ÄNDERN** Gestaltungsideen. Sitzplätze. Sichtschutz. Treppen und Mauern. Biotope. Badeteiche. **WIR LEGEN NEU AN** Begrünungen. Bepflanzungen. Beläge. Natursteinarbeiten. Böschungsverbauungen/Hangsicherungen.

pünter
blumen. garten.

Glärnischstrasse 56
8712 Stäfa
Tel. 044 926 79 05
Fax 044 796 29 18
www.pünter.ch

Gartenraum

Kundenzeitung

Ausgabe Herbst 2017

pünter
blumen. garten.

Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

Beton ist für viele zu einem Reizwort geworden. Es ist negativ belastet. Sofort denkt man an Betonwüsten und die «Verbetonierung» von Landschaften. Diese können nun wirklich keine Freude auslösen.

Doch Beton hat auch seine guten Seiten. Aus diesem Grund haben wir entschieden, diese Ausgabe der Kundenzeitung ganz diesem Thema zu widmen. Gerne laden wir Sie dazu ein, diesen Werkstoff näher kennenzulernen.

Ebenso gerne stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe den Cornus kousa vor. Er gehört zu den schönsten Sträuchern in unseren Gärten. Lassen Sie sich überraschen.

Beim Lesen der Kundenzeitung wünschen wir Ihnen auch dieses Mal viel Spass.

Herzlichst Ihre
pünter. blumen. garten.
Kaspar Pünter

Kreativ und im Trend: Der Beton.

Bild: creabeton-baustoff.ch

Beton ist mehr als nur eine graue Maus. In Verbindung mit anderen Materialen und Farben blüht er förmlich auf.

Bevor wir uns mit der Verwendung von Beton im Garten befassen, wollen wir uns dem Ursprung des Betons zuwenden. Der Bau von Gebäuden mit Steinen geht schon Jahrtausende zurück. Bei 10 000-jährigen Bauwerksresten in der heutigen Türkei konnte Kalkmörtel als Bindemittel nachgewiesen werden. Die Ägypter verwendeten beim Bau der Pyramiden gebrannten Kalk.

Der Beton in der heutigen Form wurde um 1800/1850 durch englische und französische Gelehrte in Versuchen «entwickelt». Beton ist ein Gemisch aus den einheimischen Grundstoffen Sand, Kies, Wasser und dem Bindemittel Zement. Letzteres wiederum besteht aus Kalkstein und Mergel oder Ton, welche ganz fein gemahlen werden. Durch das Beimischen von Zuschlagstoffen zum Zement entsteht Beton mit unterschiedlichen Eigenschaften, welche für die verschiedenen Anwendungen notwendig sind.

Funktionalität beachten

Betonprodukte werden schon seit sehr vielen Jahren im Gartenbau verwendet. Gerade beim Treppenbau stehen Betonprodukte im Vordergrund. Sicherlich allen bekannt sind die Waschbetonplatten. Das Sortiment wurde dann mit den klassischen Verbundsteinen ergänzt. Heute gibt es eine Vielzahl an Betonplatten: Die Oberflächen können gestrahlt, feingestrahlt, grobgestrahlt oder mit Abriebstruktur sein. Zudem kann das Ausgangsmaterial mit verschiedenen Rundkiesen oder Splitt versetzt werden, was dem Endprodukt eine andere Optik verleiht. Im Weiteren gibt es Imprägnierungen, so dass die Platten weniger Schmutz aufnehmen. Bei der Auswahl der Platten gilt es speziell die Rutschfestigkeit und die Barfusstauglichkeit zu beachten. Gerade letzteres kann ärgerlich sein, wenn der Belag optisch eine Augenweide ist, aber der Barfussgang darüber zum Spiessrutenlauf wird. Wir haben punkto Anwendung grosse Erfahrung. Scheuen Sie sich nicht uns zu kontaktieren. Wir unterstützen Sie gerne.

Farben und Formate

Wer an Beton denkt, dem kommt punkto Farbe sofort grau in den Sinn. Aber weit gefehlt. Bei den Plattenbelägen sind verschiedene Farben erhältlich.

Im Zuge der modernen Architektur sind heute bei den Formaten grossformatige Platten gefragt. Bei gewissen Platten sind Formate bis zu 1,20 Meter mal 1,20 Meter erhältlich. Grossformatige Platten lassen kleine Flächen grösser erscheinen. Eine Eigenschaft, die man sich nicht nur bei der Innenraumgestaltung zu Nutze macht.

Sonderformen

Dazu gehören unter anderem Brunnen oder Sitzgelegenheiten. Auch im Bereich Sichtschutz bieten Betonfabrikanten eine Menge geeignete Produkte an. Gerade bei engen Platzverhältnissen schützen Betonelemente vor Nachbarsblicken und schaffen Intimität. Entlang von Strassen sorgen spezielle Betonelemente für einen wirksamen Schallschutz. Und auf der Wohnseite kann man diese auf einfache Art und Weise begrünen und ein angenehmes Erscheinungsbild schaffen.

Durch Betonstehlen oder Beton-Winkelelemente können Höhen auf einfache Art und Weise überwunden werden. Auch an schwer zugänglichen Orten lassen sich diese einbauen. Gerade bei Gartenumgestaltungen ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Und übrigens: Gerade durch die industrielle Fertigung und die breite Produktepallette sind Sonderformen auch punkto Preis günstig erhältlich.

In der Schweiz hat die Betonproduktion eine lange Tradition. Es gibt mehrere Anbieter auf dem Markt. Dies hat unter anderem auch den Vorteil, dass individuelle Spezialanfertigungen (auch auf Mass hin) möglich sind.

Bild: conma.ch

Bild: zementwaren.ch

Bild: creabeton-baustoff.ch